

# Konzept bargeldlose Kassensysteme in Festzeltbetrieben

## Die Problemstellung

Statistische Erhebungen im Einzelhandel haben ergeben, dass die meiste Zeit am Kassenplatz für die Geldverwaltung (Übergabe des Zahlungsbetrages an den Kassierer und Wechselgeldrückgabe) benötigt wird. Besonders in Bereichen mit engen zeitlichen Umsatzzschwerpunkten führt dies zu Umsatzverlusten auf Grund unnötiger Wartezeit des Bedienpersonals vor Kassenplätzen. In dieser Zeit können keine Produkte verkauft werden.

Um das Problem speziell in Festzeltbetrieben in den Griff zu bekommen, bieten sich folgende Ansatzpunkte:

### Zusätzliche Kassenplätze

Der Einsatz weitere Kassenplätze würde zwar zur Entlastung zu Spitzenzeiten beitragen, aber dadurch erhöht sich auch der Personalaufwand verantwortungsvoller Kassierkräfte und deren Verwaltung (Kassenabrechnung, Wechselgeldbestand). Der zusätzliche Platzbedarf muss geschaffen werden. Klassische Probleme werden forciert:

- hoher Geldbestand im Publikumsbereich des Festzeltes
- Jede Kasse muss einzeln kontrolliert werden
- Viele Personen haben Zugriff auf die Geldbestände
- Erhöhte Kassendifferenzen auf Grund „ungerader“ Beträge
- Erhöhtes Stornoaufkommen auf Grund Kommunikationsschwierigkeiten Bedienung <-> Kassierer
- Großer Platzbedarf pro Kassiererkasse
- Erhöhter Kostenfaktor

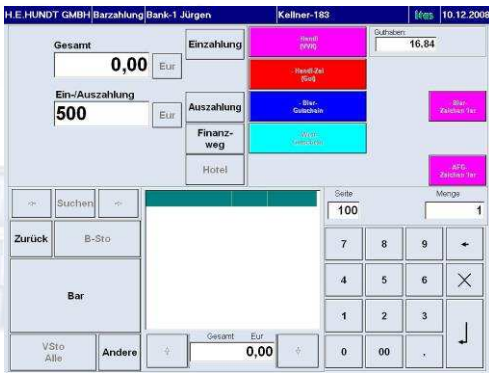
### Bargeldlose Kassensysteme

Unsere bargeldlose Kassenlösung ermöglicht den Bedienungen Warenbons selbständig und ohne Mitwirkung von Kassierkräften zu lösen. Diese Kassenterminals benötigen auf Grund ihrer Kompaktheit ein Minimum an Stellfläche, sind für die Wandmontage geeignet und können im gesamten Festzelt strategisch günstig verteilt werden.

Weitere Vorteile ergeben sich durch:

- kein Geldbestand im Publikumsbereich des Festzeltes
- Nur 1 Kasse (Bank) muss nach Veranstaltung abgerechnet werden.
- Reduzierte Kassendifferenzen auf Grund „glatter“ Beträge
- Einsparung von Kassierkräften
- Kürzere Wartezeiten am Bonierterminal durch selbständiges bonieren.
- Hohe Akzeptanz unter den Bedienkräften.
- „Bedienungen haben wieder Lust, Speisen zu verkaufen“
- Umsatzsteigerung um bis zu 20% im Bereich Küche.

# Eine neue Vision für die Umgestaltung Ihres Festzeltbetriebes



IBM SurePOS 500

## Zentrale „Bank-“ Kasse

Mit Schlüssel- oder Fingerabdruckleser, Kundendisplay, Kassenschublade, Bondrucker, Magnetkartenleser (EC-/Kreditkartenabwicklung).



IBM ANYPLACE mit Bondrucker (Wandmontage möglich)



## SB-Terminal

Mit Schlüssel- oder Fingerabdruckleser, Bondrucker.



Küchenpass

Küchendrucker

und/oder



Küchenmonitor  
IBM ANYPLACE

Zeitpunkt	Kellner	Bestell	Alle
9 16:55:07	Kellner:183		Alle
		6 Wiener Schnitzel	1 Hendlmenü Vorspeise
9 16:56:48	Kellner:183	3 Wiener Schnitzel	1 Hendlmenü Hendl
			5 Hirschgulasch
10 16:58:51	Kellner:183	1 Wiener Schnitzel	1 Spareribs
			1 Hendlmenü Kaiserschm
11 16:59:16	Kellner:183	1 Wiener Schnitzel	1 Port.Schweinschaxn
			1 Wiener Schnitzel
1 16:54:40	Kellner:183	1 Port.Schweinschaxn	
			1 Spareribs
2 16:54:48	Kellner:183	1 Spareribs	
			5 Hirschgulasch
3 16:54:49	Kellner:183	1 Hendlmenü Vorspeis	

## Das Konzept

Die Festzeltbedienungen werden im Abrechnungssystem über Mitarbeiterkonten geführt. Zur Identifizierung dienen moderne Chip-Schlüssel oder Fingerabdruckleser. Kontobewegungen, also Einzahlungen (Bargeld oder EC-/Kreditkarte) und BAR-Auszahlungen können jederzeit über den „Bankier“ an der Zentralkasse („Bank“) getätigt werden. Die Bedienungen können frei über ihr Guthaben verfügen, die jeweiligen Kontostände werden bei jeder Transaktion visuell oder per Bon mitgeteilt. Mit diesem Guthaben können die Bedienungen an den „SB-Kassen“ selbständig Warenbons zum „Netto-“, also Bedienungspreis kaufen, den sie dann am Küchen-/Getränkepass gegen Ware einlösen. Auf Wunsch wird zeitgleich eine Bonkopie (für ausgewählte, zeitaufwendige Gerichte) am Küchenpass gedruckt und/oder am Küchenmonitor angezeigt um Vorbereitungszeit zu gewinnen. Bei nicht ausreichendem Guthaben werden die Buchungen verworfen. Jede Transaktion wird sicherheitshalber über einen zentralen Journaldrucker mitprotokolliert. Auf Wunsch ist es den Bedienungen erlaubt, Gastrechnungen („Brutto“-Artikelpreis) an den SB-Terminals zu erstellen; die notwendigen Gastadressdaten für eine korrekte Gastrechnung kann frei eingegeben werden, oder werden im Vorfeld aus Ihren Reservierungsdaten im Kassensystem hinterlegt und ist über Suchroutine auffindbar. Gutscheine, Trinkgelder bei Kartenzahlungen, oder Hausgastbewirtungen werden über die „Bank“-Kasse den Bedienungskonten gutgeschrieben. Die tägliche Kassenabrechnung findet lediglich an der zentralen Bankkasse statt.

## Fazit

Durch die hohe Akzeptanz der Bedienungskräfte auf Grund der Einfachheit des Systems und der Erkenntnis, dass hier Technik dem Menschen dient, konnte das Konzept in den Betrieben zügig umgesetzt werden. Ein zu jeder Zeit möglicher Zugriff auf die Umsatz-/Statistik-/Kontendaten schafft Transparenz und Sicherheit gegenüber den Bedienungen und der Geschäftsführung. Optimale, bedarfsgerechte Umsatzanalysen unterstützen die Planung hinsichtlich Personal und Organisation für künftige Veranstaltungen. Durch die Optimierung und der damit gesteigerten Umsatzerlöse, der Einsparmöglichkeit an Kassierpersonal kann die Betriebseffizienz maßgebend gesteigert werden.

## Die „Bank“

Vorzugsweise im Bürotrakt untergebracht, unzugänglich für Gäste, abgeschottet, hier wird das Geld verwaltet. Bedienungen füllen ihr Konto mit Bargeld oder per EC-/Kreditkartenbuchung auf oder lassen sich Bargeld auszahlen. Hier findet auch die Abwicklung der Gutscheine statt. Trinkgelder oder Hausgasteinladungen werden hier auf den Konten gutgeschrieben.

## Die „SB-Terminals“

Die zentrale Anlaufstelle der Bedienungen um Waren gegen Bon zu kaufen, sofern noch genügend Guthaben auf dem Konto verfügbar ist; Gastrechnungen mit evtl. gespeicherten Gastadressen können auf Wunsch erstellt werden. Hier finden auch klassische Stornovorgänge für die Bedienungen unter Aufsicht statt. Einzelne Artikel lassen sich bei Bedarf kurzfristig für Bonierungen sperren, falls diese nicht mehr zur Verfügung stehen.

## Der Küchenpass

Klassisch tauscht die Bedienung ihre Bons gegen Ware direkt am Küchenpass. Durch den Einsatz moderner Küchenmonitore und/oder Küchendrucker, direkt am Fabrikationspass montiert erhält der Küchenmitarbeiter bereits bei Bonierung die Information, welche Gerichte er kurzfristig zubereiten muss. Die Zeit, die die Bedienung von Bonierstation bis zum Küchenpass benötigt kann so sinnvoll genutzt werden. Durch den Zeitvorteil ist es auch denkbar, aufwendigere Artikel ins Sortiment aufzunehmen.

## Die Technik

Einsatz modernster IBM-Computertechnologie mit klassischem Server-Client Konzept. Standardisierte Netzwerktechnik, Einsatz einer zentralen unterbrechungsfreien Stromversorgung (USV), die bei Stromausfall einen Betrieb von bis zu 10 Min. ermöglicht. Das Datensicherungskonzept umfasst ein automatisches Sichern der relevanten Stamm- und Kontendaten im Abstand von 5 Min. auf jedem Client-Terminal. Der Einsatz eines zentralen Journaldruckers protokolliert zusätzlich alle Buchungsdaten auf Papier. Das gesamte System ist einfachst konzipiert, intuitiv bedienbar und in der Regel von den Bedienungen ohne Schulung anwendbar.

## Unser Service

Unsere Bestreben ist es, Sie als langjährigen Geschäftspartner zu gewinnen und Ihnen bestmögliche Unterstützung zu gewähren. Dazu gehört eine Rundumbetreuung von der Projektabsprache über Vorinstallation und Stammdateneingabe, Vorabschulung, Lieferung, Installation und Stand-by vor Ort bis zur Nachbesprechung mit optimierter statistischer Analyse der Umsatzdaten. Durch unser Fernwartungskonzept ist eine nahezu Rund-um-die-Uhr Betreuung gewährleistet.

## Über uns

Seit Firmengründung im Jahre 1926 beschäftigen wir uns mit Registrierkassen und im besonderen seit dem Ende der 80er, mit Einzug der PC-Technik in die Kassenswelt, mit individuellen Systemlösungen für die Gastronomie und den Handel. Unsere Erfahrungen mit Festzeltbetrieben oder allgemein im Event- und Veranstaltungsgeschäft reichen Jahre, teilweise Jahrzehnte zurück. Zu unseren langjährigen Partnern auf dem Oktoberfest München gehören das [Armbrustschützenzelt](#), [Hacker-Festzelt](#), [Hofbräu Festzelt](#), [Schottenhamel](#) und diverse kleinere Zelte wie [Poschner's Hühnerbraterei](#) oder die [Kalbskuchl](#). Zu unseren langjährigen Kunden im Eventbereich gehören [Lufthansa Party Service](#), [Käfer Party Service](#), „Do Brazil“, [Witzigmann Palazzo](#), [Afrika! Afrika!](#), [Jamie Oliver Dinner](#).

## Referenzen

Maßgebend zur Entwicklung der bargeldlosen Kassensysteme in Festzeltbetrieben haben das Team des [Hofbräu Festzeltes](#) auf dem Münchener Oktoberfest beigetragen. Dort ist das System seit 4 Saisonen im Betrieb und wurde konsequent auf die Bedürfnisse von Festzeltbetrieben angepasst.

Auf dem Gäubodenfest in Straubing setzten die [Festzeltbetriebe Wenisch](#) unsere Systeme erstmals 2008 erfolgreich ein.

Unsere Systeme werden zur Faschingszeit in Köln ab 2009 von der [Kölschfest GmbH](#) eingesetzt.

## Starten Sie noch heute!

Wenn Sie mehr über unsere bargeldlosen Kassensysteme für Festzeltbetriebe erfahren möchten und weitere Informationen dazu benötigen, wie Sie unsere System best möglichst einsetzen können um fokussierter, reaktionsfähiger, variabler und effizienter am Markt aufzutreten, wenden Sie sich bitte direkt an unseren Vertrieb unter:

[+49 89 35651115](tel:+498935651115)

oder an:

Registrierkassen Hundt,  
H. E. Hundt GmbH & Co. KG  
Dipl.-Ing. Günter Wastian  
Frankfurter Ring 105  
D- 80807 München

Besuchen Sie uns unter:  
[www.hundt-systeme.de](http://www.hundt-systeme.de)

Oder schreiben Sie uns unter:  
[gw@hundt-systeme.de](mailto:gw@hundt-systeme.de)

